

INGERSHEIM

## Windkraftanlage über dem Neckartal



Hochfliegende Pläne auf der Hochfläche zwischen Ingersheim und dem Husarenhof. Hier ist ein Windkraftwerk geplant. Eines von der ganz großen Sorte – es hat eine Höhe von 180 Meter.

Die Bürgerinitiative ist auf den Höhen des Neckartals schon seit einigen Jahren aktiv. Erst wollte man auf der Besigheimer Seite ein Windkraftwerk bauen. Das scheiterte damals vor sieben Jahren noch am Veto des Gemeinderats. Vor einiger Zeit ist sie in Richtung Großingersheim gezogen und befindet sich inzwischen auf Boden, der mehr rechtliche Sicherheit bietet.

Denn vor einiger Zeit hat der Verband Region Stuttgart die besten Standorte für Windkraftanlagen ermittelt. Dazu gehört auch das Areal bei Großingersheim. Es ist als sogenannte Windkraft-Vorrangfläche ausgewiesen und bedarf daher nur noch eines vereinfachten Genehmigungsverfahrens. „Wir werden in den nächsten zwei bis drei Wochen den Bauantrag einreichen. Was uns dann noch fehlt, ist ein landschaftspflegerischer Begleitplan für die Anlage. Und diesen werden wir nachreichen. Im Frühjahr könnte die Baugenehmigung vorliegen“, sagt Heinrich Blasenbri-Wurtz. Er ist Mitglied in der Bürgerinitiative und diese kennt sich mit den notwendigen Genehmigungen schon aus.

Denn bereits vor einigen Jahren war man schon einmal kurz vor dem Baubeginn einer solchen Anlage an gleicher Stelle. Doch der technische Fortschritt hat dem Ansinnen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Größere und effektivere Anlagen wurden auf einmal möglich und da wollten die Ingersheimer nicht hinten anstehen. Die Pläne wurden begraben und ein größeres Projekt sollte gestartet werden. Blasenbri-Wurtz: „Solche großen Anlagen werden vornehmlich im Inland und in sogenannten Schwachwindgebieten gebaut.“

Eine stolze Höhe von 180 Metern, inklusive Rotor, soll die Anlage haben. Nach den bisherigen Plänen kann sie 1400 Haushalte oder 4000 Personen jährlich mit Strom versorgen. Das entspricht einem Großteil des Bedarfes von Ingersheim. Die Kosten für das Bauwerk belaufen sich auf rund 3,5 Millionen Euro. Die Betreibergesellschaft soll eine Genossenschaft sein.

Vor dem zu erwartenden Widerstand in der Ingersheimer Bevölkerung ist Heinrich Blasenbri-Wurtz nicht bange: „Diskussionen gibt es immer, doch die Grundstimmung ist positiv für uns.“

**Online-Umfrage:** Die Meinung der Leser ist uns wichtig. Beteiligen Sie sich an der Umfrage zu diesem Thema. Die Umfrage-Box finden Sie in der rechten Spalte auf dieser Seite.

Andreas Feilhauer